

Vorlage an den Landrat

**Schweizerisches Tropen- und Public-Health Institut (Swiss TPH): Berichterstattung zur
Leistungsauftragsperiode 2021–2024**
2025/416

vom 16. September 2025

1. Ausgangslage

Das 1943 in Basel gegründete Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) ist eine lokal, national und international ausgerichtete Institution der wissenschaftlichen Forschung, Lehre und Dienstleistung in der Medizin, namentlich der Tropenmedizin und im Bereich Public Health. Ein besonderer Fokus der globalen Gesundheitsfürsorge liegt auf Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen.

Seit dem 1. Januar 2017 basiert die Organisation des Swiss TPH auf der gemeinsamen Trägerschaft der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Das Swiss TPH ist mit der Universität Basel assoziiert und wird von dieser für seine Lehrleistungen auf Bachelor-, Master- und Doktoratsstufe mitfinanziert. Als beitragsberechtigt anerkannte Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung erhält das Swiss TPH zudem Bundesbeiträge gemäss Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG, SR [420.1](#)).

2. Ziel der Vorlage

Der Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft des Swiss TPH (Staatsvertrag, SGS [665.1](#)) sieht in § 18 Abs. 1 Bst. b vor, dass die Parlamente die Berichterstattung zur vierjährigen Leistungsauftragsperiode zur Kenntnis nehmen. Dies wird dem Landrat mit dieser Vorlage beantragt.

2.1. Berichterstattung zum Leistungsauftrag 2021–2024

Als Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung schliesst das Swiss TPH jeweils eine vierjährige Leistungsvereinbarung mit dem Bund ab, der vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation repräsentiert (SBFI) wird. Der Leistungsauftrag der beiden Trägerkantone orientiert sich gemäss § 8 Abs. 3 des Staatsvertrags an der detaillierten Leistungsvereinbarung mit dem Bund und bezeichnet diese als integralen Bestandteil des kantonalen Leistungsauftrags.

Der Leistungsauftrag der Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt an das Swiss TPH gilt als erfüllt, wenn die Prüfung der Leistungsvereinbarung des SBFI durch den Bund und der Evaluationsbericht des Schweizerischen Wissenschaftsrats positiv ausfallen. Die «Kurzberichte» 2021, 2022, 2023 und 2024 an das SBFI (Beilage 1) bilden daher als Leistungsberichte zusammen mit den öffentlichen Jahresberichten (online) die umfassende Dokumentation zum vorliegenden Bericht zur zweiten Leistungsauftragsperiode des Swiss TPH in bikantonaler Trägerschaft.

2.2. Mandat des Swiss TPH

Das grundlegende Mandat des Swiss TPH ergibt sich aus seinem Kernauftrag, einen messbaren Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens von Bevölkerungsgruppen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu leisten. Konkretisiert wird dieses Mandat jeweils durch eine Vierjahresstrategie des Swiss TPH, welche die Grundlage der Gesuchstellung beim SBFI und bei den Trägerkantonen bildet.

Aus den Trägerbeiträgen von Bund und Kantonen wurden 2021–2024 zusammengefasst folgende Leistungsbereiche in Forschung und Entwicklung sowie Lehre und Ausbildung finanziert:

- Das Swiss TPH betreibt international anerkannte interdisziplinäre Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung in den Bereichen von Infektions- und nicht-übertragbaren Krankheiten, über das Zusammenspiel von Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit sowie zu Gesundheitssystemen und -programmen.
- Die Forschung und Entwicklung deckt die gesamte Wertschöpfungskette von der Innovation über die Validierung unter Realbedingungen bis zur Anwendung und Implementierung ab. Das Swiss TPH ist national und international stark vernetzt und ist im schweizerischen Raum – sowie zum Teil auch im europäischen und globalen Rahmen – einzigartig. Die

Forschungseinheiten pflegen die langjährige strategische Allianz mit der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL), was den Bildungs-, Forschungs- und Innovationsstandort Schweiz stärkt.

- Das Swiss TPH bietet eine breite Palette von Lehr- und Ausbildungsleistungen an. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den beiden Masterstudiengängen in Epidemiologie und Infektionsbiologie an der Universität Basel, zudem werden Doktorierende an unterschiedlichen Fakultäten der Universität Basel durch das Swiss TPH betreut. Ausserdem bietet das Swiss TPH einen breiten Katalog von Postgraduiertenkursen in globaler Gesundheit an.

Neben Leistungen in Forschung und Lehre wird im Leistungsauftrag der Trägerkantone 2021–2024 für den Gesamtetat des Swiss TPH ein Selbstfinanzierungsgrad von maximal 75 Prozent angestrebt.

3. Leistungen und Kennzahlen

Das Swiss TPH ist derzeit in fünf Fachdepartementen sowie einer Stabsstelle für Administration organisiert. Mit den Beiträgen der öffentlichen Hand (Bund und Kantone) werden Leistungen in Forschung (an den Departementen «Epidemiology and Public Health», «Medical Parasitology and Infection Biology» sowie teilweise «Medicine») und Lehre (am Departement «Education and Training») finanziert. Die Dienstleistungsbereiche («Swiss Centre for International Health» sowie die Dienstleistungen und die Diagnostik am Departement «Medicine») sind selbsttragend, das heisst sie erhalten keine Trägerbeiträge. Erzielte Überschüsse werden in Forschung und Lehre investiert.

Mit Stichtag vom 31. Dezember 2024 gehörten dem Swiss TPH global 995 Mitarbeitende (2020: 868 Mitarbeitende) aus 96 (2020: 86) Nationen an, davon 811 (2020: 694) in der Region Basel, insbesondere am neuen Hauptsitz in Allschwil. In 437 (2020: 319) Projekten engagieren sich diese Mitarbeitenden aktuell in 126 (2020: 135) Ländern in Forschung, Lehre und Dienstleistung für die Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens. Das Swiss TPH leistet einen wichtigen Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen und zum Erreichen der Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals).

3.1. Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum 2021–2024 hat das Swiss TPH bedeutende Meilensteine in Forschung und Entwicklung erreicht. Unter anderem konnte ein vertieftes Verständnis von Krankheiten wie Malaria, multiresistenter Tuberkulose und vernachlässigten Tropenkrankheiten gewonnen werden. Zudem wurden Fortschritte bei der Entwicklung neuer Medikamente, Impfstoffe und Diagnosemethoden sowie Verbesserungen bei der Patientenversorgung erzielt. Ausserdem befasste sich das Swiss TPH mit drängenden Fragen der öffentlichen Gesundheit, etwa dem Einfluss von Luftverschmutzung, Pestiziden oder dem Klimawandel auf die menschliche Gesundheit.

Noch vor und zu Beginn der Leistungsauftragsperiode 2021–2024 leistete das Swiss TPH wichtige Beiträge zu einem besseren Verständnis der regionalen, nationalen und weltweiten Dynamik von SARS-CoV-2 (COVID-19). So wurden seit Beginn der Pandemie unter anderem die gesundheitlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen in der von den beiden Trägerkantonen mitfinanzierten COVCO-Basel-Studie unter der Leitung von Prof. Nicole Probst-Hensch untersucht, welche 2022 mit dem Wissenschaftspreis der Stadt Basel ausgezeichnet wurde.

Einen besonderen Erfolg konnte das Swiss TPH in der Bekämpfung von parasitären Wurmerkrankungen verzeichnen: Eine im Mai 2023 in der renommierten Fachzeitschrift «New England Journal of Medicine» publizierte Studie zeigte, dass nur eine Dosis des Wirkstoffs Emodepsid eine solche Infektion hochwirksam behandeln kann. Das Swiss TPH arbeitet gemeinsam mit Industriepartnern und NGOs an der Weiterentwicklung dieses Medikaments.

Im Weiteren wurden mehrere Forschungsawards an Mitarbeitende des Swiss TPH verliehen und prestigeträchtige Fördermittel zugesprochen, darunter beispielsweise 2021 ein hochreputabler Advanced Grant des European Research Council.

Das Swiss TPH verfügt über eine beachtliche wissenschaftliche Reichweite. In den Jahren 2021–2024 veröffentlichte es insgesamt 2'218 wissenschaftliche Artikel mit Peer-Review in renommierten Zeitschriften («Web of Science Core Collection») (2017–2020: 2'087 Artikel). Inzwischen werden beinahe 90 Prozent dieser Forschungsergebnisse «open access», also kostenlos und ohne technische oder rechtliche Barrieren zur Verfügung gestellt. Die wichtigsten Forschungsfelder umfassen «Public, Environmental and Public Health», «Infectious Diseases», «Tropical Medicine», «Parasitology» und «Environmental Sciences and Ecology».

Mit seinen Publikationen und zahlreichen Forschungsauszeichnungen leistet das Swiss TPH einen wesentlichen Beitrag zur international anerkannten Forschungsstärke der Universität Basel in den Bereichen Medizin und Life Sciences. Das Swiss TPH ist somit zentraler Teil des Life Sciences-Innovationsökosystems der Region. Die fachliche Expertise von Mitarbeitenden am Swiss TPH wird regelmässig angefragt, was sich in einer hohen Medienpräsenz, gerade auch während der COVID-19-Pandemie, manifestierte.

3.2. Lehre und Ausbildung

Das Swiss TPH bietet eine Vielzahl an Lehr- und Ausbildungsleistungen an. Das Departement «Education and Training» koordinierte Lehrgänge und Programme am Swiss TPH, an der Universität Basel und an akademischen Instituten auf der ganzen Welt. In Zusammenarbeit mit der Universität Basel bietet das Swiss TPH zwei Master of Science in Epidemiologie und Infektionsbiologie an. Doktorierende des Swiss TPH sind in unterschiedlichen Promotionsfächern der Universität Basel eingeschrieben und können an strukturierten Graduiertenprogrammen der interfakultären Graduate School of Medical and Health Sciences teilnehmen.

Aktuell betreuen mehr als 100 Lehrkräfte rund 80 Studierende in den Masterprogrammen Epidemiologie und Infektionsbiologie, 210 Doktorierende sowie 480 Teilnehmende von Nachdiplomstudiengängen. Die Programme ziehen Studierende aus aller Welt an und leisten so einen Beitrag zur Stärkung der weltweiten Gesundheitssysteme. Absolventinnen und Absolventen bekleiden in ihren Heimatländern häufig Schlüsselpositionen in öffentlichen oder privaten Gesundheitsorganisationen. Um die Verbindung zu den Alumni weiter zu stärken, wurde 2024 das Swiss TPH AlumNet ins Leben gerufen.

Das Swiss TPH ist in der schweizerischen und internationalen Forschungs- und Bildungslandschaft tief vernetzt, was sich in der oft engen wissenschaftlichen Zusammenarbeit sowie Lehraufträgen widerspiegelt.

3.3. Dienstleistungen und Mandate in der internationalen Zusammenarbeit

Im Bereich Dienstleistungen ist das Swiss TPH einerseits im medizinisch-diagnostischen Bereich tätig, andererseits führt es Mandate im Gebiet der Gesundheitspolitik aus. Es betreibt das Zentrum für Tropen- und Reisemedizin, welches seit 2024 am Aeschenplatz 2 in Basel untergebracht ist, wo es für die Bevölkerung bestens zu erreichen ist. Jährlich werden dort über 15'000 Konsultationen, Reiseberatungen und Impfsprechstunden für die Bevölkerung durchgeführt.

Das «Department of Medicine» dient ausserdem als nationales Referenzlabor für importierte parasitäre Krankheiten. Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) überwacht es meldepflichtige Infektionskrankheiten und stellt die Referenzdiagnostik für Malaria sowie die Bestätigungsdiagnostik für weitere nicht endemische parasitäre Erkrankungen sicher. Zunehmend leistet das Departement auch Dienste bei der Planung und der Durchführung, dem Monitoring und der Evaluation von klinischen Prüfungen von neuen Diagnostika, Medikamenten und Impfstoffen, vor allem in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen.

Die Begleitung von Initiativen zur Stärkung der öffentlichen Gesundheit gehört zu den Kernaufgaben des Swiss TPH. In mehreren Ländern von West- und Zentralafrika übernahm es im Berichtszeitraum wichtige Mandate im Rahmen von Ausschreibungen der Globalen Allianz für Impfstoffe und Immunisierung (Gavi) und arbeitete mit lokalen Partnern daran, die Pandemie einzudämmen. Das Swiss TPH leistete auch wichtige Aufgaben im Bereich der Ausbildung und dem Monitoring von klinischen Studien im ANTICOV-Programm, einer Plattform für Behandlungsmethoden von COVID-19 in ressourcenarmen Gebieten. Diese Mandate werden, wie auch die Dienstleistungen, nicht mit Trägerbeiträgen unterstützt.

Das «Swiss Centre for International Health» stellt international, national und lokal nachgefragte Expertise durch Beratung und Projektumsetzung im gesamten Gesundheitswesen zur Verfügung, etwa durch Mandate in Afrika, Osteuropa und Zentralasien. Wichtige Partner sind die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), das BAG, das Bundesamt für Umwelt (BAFU), das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), sowie der «Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria» (Global Fund), Gavi und die Weltbank.

Auf der Basis einer separaten Leistungsvereinbarung mit dem SBFI wirkt das Swiss TPH als Leading House Africa. Als solches sorgt es für den Austausch und die Förderung von vielversprechenden Initiativen im Bereich der Bildung, Forschung und Innovation in afrikanischen Ländern, deren wissenschaftliches und strategisches Potential als hoch eingestuft wird. Diese Leistungsvereinbarung beinhaltet explizit die weitere und vertiefte Forschungszusammenarbeit mit dem «Ifakara Health Institute» (IHI) in Tansania und dem «Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire» (CSRS) an der Elfenbeinküste. Mit beiden Forschungseinrichtungen bestehen hoch produktive wissenschaftliche Partnerschaften, die in den 1950er Jahren etabliert und in den vergangenen 60 Jahren intensiv gepflegt wurden.

3.4. «Belo Horizonte»

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft und der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt haben mit Beschlüssen vom 17. Dezember 2015 (LRV [2015/405](#)) bzw. 3. Februar 2016 (Ratschlag [15.0945](#)) eine Kreditsicherungsgarantie von insgesamt 80 Millionen Franken für den Neubau «Belo Horizonte» als neuer Hauptsitz des Swiss TPH gesprochen. Der Neubau wurde von der Universität errichtet, er wird an das mit ihr assoziierte Swiss TPH vermietet.

Der Umzug in das neue multifunktionale Gebäude auf dem BaseLink-Areal in Allschwil wurde nach der Schlüsselübergabe am 17. September 2021 von den Organisationseinheiten etappenweise bis Ende 2021 bezogen. «Belo Horizonte» wurde am 1. April 2022 im feierlichen Rahmen von der Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation, den beiden zuständigen Regierungsratsmitgliedern der Trägerkantone sowie der Gemeindepräsidentin von Allschwil offiziell eröffnet, was einen bedeutenden Meilenstein für den Innovationsstandort darstellte: Das Swiss TPH ist zusammen mit dem Innovation Office der Universität Basel ein Ankermieter auf dem BaseLink-Areal. Im Berichtszeitraum siedelten sich mehrere Firmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen auf diesem Gebiet an, darunter unter anderem das «Botnar Institute of Immune Engineering (BIIE)», in welches die Foundation Botnar in den kommenden 15 Jahren rund eine Milliarde Franken investieren möchte. Am geplanten Forschungsinstitut sollen künftig rund etwa 300 Personen das Immunsystem von Kindern und Jugendlichen erforschen. Aktuell entwickelt sich das BaseLink-Areal so zu einem der weltweit dynamischsten Life Science Hubs.

3.5. Jahresrechnungen 2021–2024

Das Swiss TPH verwendet den Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Für die Jahresrechnung 2023 (inkl. Vorjahreszahlen) wurde erstmals auch die Ergänzung FER 28 angewendet, die 2024 in Kraft getreten ist und im Detail eine bessere Abbildung von Zuwendungen der öffentlichen Hand ermöglicht.

Die Kernfinanzierung des Swiss TPH setzt sich zusammen aus den Beiträgen des Bundes gemäss FIG, den Betriebsbeiträgen der Trägerkantone sowie den Abgeltungen der Universität für Lehr-

leistungen. Die Beiträge aus der öffentlichen Hand unterstützen die Grundlagen- und angewandte Forschung und tragen als konstante Zuwendungen entscheidend dazu bei, die Kernstruktur des Swiss TPH zu sichern.

Die beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft entrichteten auf der Grundlage des am 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Staatsvertrags und des Leistungsauftrags 2021–2024 einen paritätischen Beitrag von gesamthaft rund 32 Millionen Franken über vier Jahre (jährlich 4 Millionen Franken pro Kanton). Die Beiträge des Bundes auf der Basis von Artikel 15 FIFG im Umfang von 31,7 Millionen Franken sind über die Leistungsauftragsperiode progressiv ausgestaltet (7,25 Millionen Franken im Jahr 2021, 8,14 Millionen Franken im Jahr 2024). Von der Universität erhielt das Swiss TPH über die vier Jahre der Leistungsauftragsperiode rund 26,3 Millionen Franken als Abgeltung für strukturelle Professuren.

Die Erträge konnten im Berichtszeitraum um rund 10 Millionen Franken (11 %) gesteigert werden. Inzwischen setzt das Swiss TPH jährlich mehr als 100 Millionen Franken um. Konstant werden mehr als drei Viertel des Ertrags vom Swiss TPH selbst erwirtschaftet. Dabei machen kompetitive Forschungsbeiträge mit rund 137 Millionen Franken über die vier Berichtsjahre, Mandate mit rund 124,5 Millionen Franken und medizinische Dienstleistungen mit rund 32 Millionen Franken noch vor den Aus- und Fortbildungserträgen, die 2021–2024 rund 6,5 Millionen Franken eintrugen, die grössten Positionen aus.

Die hohe Drittmittelquote zeigt den Erfolg und die wissenschaftliche Exzellenz des Swiss TPH. Aus Trägersicht besteht allerdings die Gefahr, dass das Portfolio des Swiss TPH aufgrund von Abhängigkeiten vergleichsweise opportunitätsgetrieben ausgerichtet wird.

Jahresrechnungen <i>(in tausend Franken)</i>	2021	2022	2023	2024
Selbst erwirtschafteter Ertrag	68'295	78'487	80'022	82'260
Kernfinanzierung	21'290	22'709	22'989	23'065
Übriger Ertrag	1'858	1'376	1'241	1'170
Periodenfremder Ertrag	3'044	130	1'231	-1'606
Total Ertrag	94'486	102'701	105'483	104'889
Personalaufwand	-55'211	-57'783	-61'089	-62'559
Sachaufwand	-2'659	-3'952	-4'892	-4'270
Abschreibungen Sachanlagen	-1'266	-2'050	-2'042	-2'459
Abschreibungen immateriellen Werte	-211	-1'277	-1'268	-1'199
Abgrenzungen*		2'104	2'053	2'379
Verwaltungsaufwand	-6'020	-5'637	-5'527	-5'361
Übriger operativer Aufwand	-28'584	-34'453	-33'634	-32'528
Total Aufwand	-93'951	-103'048	-106'400	-105'997
Operatives Ergebnis	535	-346	-917	-1'108
Finanzergebnis	172	221	117	488
Ordentliches Ergebnis	707	-126	-800	-620
Ausserordentliches Ergebnis	2'554	0	0	0
Jahresergebnis	3'261	-126	-800	-620

Tabelle 1: Jahresrechnungen 2021–2024, in Tausend Franken. * Mit der Jahresrechnung 2023 stellt das Swiss TPH sein Jahresergebnis [inklusive der Vorjahreszahlen 2022] erstmals gemäss FER 28 dar. In der Position «Abgrenzungen» [Erfassung langfristiger Ertragsabgrenzungen] kommt es daher zu einem Zahlenbruch.

Der Personalaufwand ist im Berichtszeitraum um rund 7 Millionen Franken (13 %) angestiegen, neben zusätzlichen Aufträgen ist der Teuerungsausgleich hierfür der Haupttreiber. Der Verwaltungsaufwand konnte im gleichen Zeitraum hingegen um 11 Prozent gesenkt werden. Der übrige operative Aufwand (Projektaufwände im Ausland sowie Mieten, Unterhalt, Energie- und

Versicherungskosten) ist in der Leistungsauftragsperiode 2021–2024 um knapp 4 Millionen Franken (8 %) gestiegen.

Das ausserordentliche Ergebnis im Jahr 2021 ist auf den Verkauf der Liegenschaft an der Socinstrasse 57 zurückzuführen. Die Jahresrechnungen ab 2022 wurden durch die gestiegenen Energie- und die Betriebskosten des neuen Hauptsitzes «Belo Horizonte» belastet, was sich auch in den Jahresergebnissen niederschlug. Das Jahresergebnis des letzten Berichtsjahres 2024 konnte durch ein gutes Finanzergebnis signifikant verbessert werden, hauptsächlich aufgrund von Kursgewinnen.

4. Würdigung der Leistungsberichte

Wie die folgenden Kernindikatoren belegen, kann auf eine erfolgreiche zweite Leistungsauftragsperiode 2021–2024 zurückgeblickt werden:

- Das Swiss TPH hat seinen Ruf als weltweit renommierte Forschungs-, Bildungs- und Beratungsinstitution konsolidiert und in gewissen Arbeitsfeldern weiter ausgebaut.
- Das Swiss TPH konnte sich im Umfeld der COVID-19-Pandemie national als wichtige Institution positionieren, die durch spezifische Studien wertvolle Erkenntnisse zur Erforschung der Pandemie generiert und mit seinen Repräsentantinnen und Repräsentanten gestaltenden Einfluss in den relevanten Gremien nimmt.
- Neben seinem wichtigen Beitrag zu Lehre und Forschung an der Universität Basel hat das Swiss TPH auch leitende Funktionen im schweizerischen Public Health-Weiterbildungsprogramm und in einem internationalen Netzwerk von universitären Einrichtungen auf dem Gebiet der Public Health, der internationalen und globalen Gesundheitsfürsorge inne.
- Über die gesamte Leistungsauftragsperiode konnte das Swiss TPH durchschnittlich über 550 Veröffentlichungen pro Jahr vorweisen.
- Der Bereich Lehre und Ausbildung konnte steigende Teilnehmendenzahlen in weiterführenden Ausbildungsangeboten verbuchen und damit einen wichtigen Beitrag zur effizienten Verbesserung der Gesundheitssysteme weltweit leisten.
- Das Swiss TPH nimmt eine Funktion als «Leading House in Afrika» ein.
- Die Drittmittelquote von konstant über 75 Prozent führt eindrücklich vor Augen, dass das Swiss TPH sowohl auf nationaler wie auch internationaler Ebene kompetitiv enorm erfolgreich ist.

4.1. Evaluation durch den Schweizerischen Wissenschaftsrat

Der Schweizerische Wissenschaftsrat (SWR) hat 2024 im Auftrag des SBFI im Hinblick auf die Leistungsauftragsperiode 2025–2028 die Vierjahrespläne der nach Art. 15 FIGG geförderten Forschungsinfrastrukturen, -institutionen und Technologiekompetenzzentren evaluiert, darunter auch das Swiss TPH als Forschungsinstitution von nationaler Bedeutung. In seinem Bericht vom 6. Mai 2024 hebt der SWR die Einzigartigkeit des Swiss TPH und seine essenzielle Bedeutung für die Schweiz hervor:

«Das Swiss TPH ist das einzige Kompetenzzentrum für Tropenkrankheiten in der Schweiz. [...] Da das Swiss TPH in der Schweiz einzigartig ist, auch weltweit einen sehr guten Ruf für seine gute Forschung genießt und drei WHO-Kollaborationszentren aufweist, sollte die Qualität der Arbeit des Instituts finanziell nicht gefährdet werden.»

Der SWR empfiehlt dem SBFI das Swiss TPH auf der Grundlage von Art. 15 FIGG in den Jahren 2025–2028 mit 32,96 Millionen Franken zu unterstützen. Dies entspricht einer Zunahme von 3 Prozent im Vergleich zur Vorperiode (32 Millionen Franken). Der SWR sieht im raschen Wachstum der letzten Jahre Risiken und begrüsst zudem die durch das Swiss TPH vorgesehene Anpassung der Governancestruktur (siehe 4.2). Ausblick: Leistungsauftragsperiode 2025–2028

Das SBFI hat seitens Bund am 19. Dezember 2024 nach dem Bundesbeschluss vom 23. September 2024 einen Maximalbetrag von 32 Millionen Franken für die Leistungsauftragsperiode 2025–2028 verfügt. Die Unterstützung des Bundes gemäss FIGG an das Swiss TPH als anerkannte Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung verbleibt damit auf dem Niveau der Leistungsauftragsperiode 2021–2024.

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft und der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt haben seitens der Trägerkantone mit Beschlüssen vom 31. Oktober (LRV [2024/440](#)) bzw. 13. November 2024 (Ratschlag [24.0893](#)) Globalbeiträge von gesamthaft 32,712 Millionen Franken und damit rund 2 Prozent höhere Beiträge als für die Leistungsauftragsperiode 2021–2024 beschlossen. Diese Erhöhung entspricht dem baselstädtischen Anteil der von beiden Trägerkantonen anerkannten Mehrkosten für den Unterhalt des Swiss TPH und geht allein zulasten des Kantons Basel-Stadt. Wegen der angespannten Finanzlage des Kantons Basel-Landschaft blieben die Kernmittel vom Kanton Basel-Landschaft unverändert auf dem bisherigen Niveau von 16 Millionen Franken. Die Leistungsvereinbarung des Swiss TPH mit der Universität Basel wird per 2026 erneuert.

Intern wird das Swiss TPH das Projekt «Rethinking structure» umsetzen, welches Ende 2023 durch das Swiss TPH lanciert wurde und das bis 2026 laufen wird. Das übergeordnete Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Organisationsstruktur des Swiss TPH im Einklang mit der neuen Strategie und der Institutskultur steht. Im Rahmen des Projekts werden die Kernkompetenzen der gesamten Organisation gestärkt und Synergien zwischen den Organisationseinheiten ausgebaut. Zudem soll eine Effizienzsteigerung bewirkt und Entscheidungsprozesse optimiert werden.

Eine zentrale betriebliche Herausforderung für das Swiss TPH stellen in unmittelbarer Zukunft die Betriebs- und Unterhaltskosten des neuen Swiss TPH-Hauptsitzes in Allschwil dar. Stark gestiegene Energiekosten und Zinsaufwände für die Amortisierung von Hypotheken für den Neubau führen am Swiss TPH zu unerwarteten Mehrkosten. Durch Energiesparmassnahmen im Betrieb des Gebäudes konnten die gestiegenen Energiekosten teilweise absorbiert und im letzten Berichtsjahr 2024 erstmals wieder um 0,1 Millionen Franken reduziert werden.

Eine weitere Herausforderung ergibt sich aus der aktuellen geopolitischen Lage, welche das globale Tätigkeitsfeld des Swiss TPH unmittelbar beeinflusst: Die Schweiz und andere europäische Länder, vor allem aber die USA haben Gelder für die Entwicklungszusammenarbeit drastisch gekürzt. Präsident Trump hat am Tag seines Amtsantritts die Aussetzung sämtlicher Entwicklungshilfe der USA für 90 Tage verfügt und im März 2025 gab das Aussenministerium bekannt, dass 83 Prozent der bestehenden internationalen Hilfsverträge gekündigt werden sollten. Viele der bisher jährlich mit rund 10 Milliarden US-Dollar von den USA unterstützten Programme gegen Malaria, HIV, Tuberkulose und vernachlässigte Tropenkrankheiten (z.B. parasitäre Wurminfektionen und Tollwut), Familienplanungsprogramme und Programme zur Stärkung der Gesundheitssysteme im Globalen Süden stehen damit vor dem Aus. Millionen von Patienten und Patientinnen verlieren den Zugang zu Präventionskampagnen, Diagnose und Behandlung. Damit steigt auch das Risiko, dass sich Krankheiten wieder weiter ausbreiten. Für ein Projekt zur Stärkung des Gesundheitssystems in der Ukraine übernahm das Swiss TPH nach dem plötzlichen Wegfall der Gelder der United States Agency for International Development (USAID) für drei Monate die Löhne der lokalen Fachkräfte selbst.

5. Anträge

5.1. Beschluss

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat zu beschliessen:

1. Der Landrat nimmt die Berichterstattung des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) zur Leistungsauftragsperiode 2021–2024 gemäss § 18 Abs. 1 lit. b des Staatsvertrags über die gemeinsame Trägerschaft des Swiss TPH vom 10. November 2015 zur Kenntnis.

Liestal, 16. September 2025

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Dr. Anton Lauber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer

6. Anhang

- Entwurf Landratsbeschluss
- Evaluationsbericht des Schweizerischen Wissenschaftsrat zuhanden den SBFI (Auszug)_B1
- Leistungsberichte Swiss TPH an das SBFI 2021, 2022, 2023, 2024_B2
- Online: Jahresberichte Swiss TPH [2021](#), [2022](#), [2023](#), [2024](#)

Landratsbeschluss

über Schweizerisches Tropen- und Public-Health Institut (Swiss TPH): Berichterstattung zur Leistungsauftragsperiode 2021–2024

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Der Landrat nimmt die Berichterstattung zur Leistungsperiode 2021–2024 des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) gemäss § 18 Abs. 1 Bst. b des Staatsvertrags über die gemeinsame Trägerschaft des Swiss TPH vom 10. November 2015 zur Kenntnis.

Liestal, Datum wird von der LK eingesetzt!

Im Namen des Landrats

Der Präsident:

Die Landschreiberin: